

Jahresbericht



1. Antrag für den Doppelhaushalt 2022/2023

In den letzten Jahren ist der Beratungsbedarf bei Wildwasser Stuttgart e.V. stark angestiegen. 2020 hatten wir einen Beratungsanstieg von 34% zu verzeichnen. Vor Allem der Beratungsbedarf bei Frauen mit einer komplexen posttraumatischen Belastungsstörung nach sexualisierter Gewalt in Kindheit und Jugend hat stark zugenommen. Das bestehende Gesundheits- und Unterstützungssystem ist für diese Zielgruppe zu wenig ausgestattet, um die Betroffenen zeitnah weitervermitteln zu können. Um Betroffenen niedrigschwellig, zeitnah und professionell Unterstützung anbieten zu können, haben wir im Doppelhaushalt 2022/23 eine Personalstelle (100%) für die Fachberatung von komplextraumatisierten Frauen beantragt. Bereits in der 1. Lesung wurde unserem Antrag mit großer Mehrheit des Gemeinderats zugestimmt.

Wir danken daher allen Gemeinderatsmitgliedern und Parteien, die sich für uns eingesetzt haben. Herzlichen Dank!

Wir freuen uns riesig über die Unterstützung und das entgegengebrachte Vertrauen.

2. Projektstelle „Spezialisierte Fachberatung bei sexualisierter Gewalt in organisierten und rituellen Gewaltstrukturen“

Welches Ausmaß sexualisierte Gewalt in organisierten Strukturen hat, zeigt das 2019/2020 in Bergisch Gladbach aufgedeckte Täternetzwerk. Staatsanwaltschaft und Polizei in Köln berichten von einer über das Internet und Chatgruppen vernetzten Gruppe von Täterinnen und Tätern, die in besonders großem Umfang und mit besonderer Brutalität Kinder missbraucht haben. Diese Strukturen sind nicht neu. Viele der Opfer sind heute erwachsen und leiden an komplexen Traumafolgestörungen.

Durch die mediale Präsenz des Themas sowie durch das Angebot des Hilfetelefon Berta, die Betroffene aus Baden-Württemberg an Wildwasser Stuttgart e.V. verweisen, sind die Anfragen von Betroffenen sowie Fachkräften 2020 massiv gestiegen.

Daher haben wir beim Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg einen Projektantrag „Spezialisierte Fachberatung bei sexualisierter Gewalt in organisierten und rituellen Gewaltstrukturen“ gestellt. Im November haben wir dann eine 75% Stelle für 17 Monate bewilligt bekommen.

Neben landesweiter Beratung von Betroffenen und Fachkräften haben wir Netzwerke aus- und aufgebaut, Interventionsgruppen etabliert, Mitarbeitende aus anderen Fachberatungsstellen zum Thema geschult und Fortbildungen für die Kriminalpolizei gegeben.

Am Tag des Opferschutzes, am 17.11.21, stellte Yvonne Wolz das Thema einer breiten Öffentlichkeit vor.

Eine besondere Ehre war es uns außerdem, dass Frau Staatssekretärin Dr. Leidig am 22.11.21 die Beratungsstelle besuchte und sich mit uns über verschiedene Aspekte des Gewaltschutzsystems in Baden-Württemberg - Schwerpunkt sexualisierte Gewalt - sowie zum Thema Organisierte Sexualisierte Gewalt austauschte.



Aufgrund des ungebrochen hohen Bedarfs von Betroffenen und der durchweg positiven Resonanz, werden wir versuchen, einen Folgeantrag für das Projekt zu beantragen.

Ein herzlicher Dank gilt dem Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration für die tatkräftige Unterstützung!

3. Das Jahr 2021 in Zahlen und Fakten

3.1. Beratungen

In 2021 haben wir **445** Beratungsfälle (2020: 408) mit insgesamt **3955** Beratungskontakten erfasst (2020: 3347). 2021 haben wir also über 600 mehr Beratungen durchgeführt als 2020.

Als Fall gezählt werden die Ratsuchenden, die mindestens eine persönliche Beratung (d.h. „face to face“) in Anspruch genommen haben. Telefon- und Mailberatungen sind hier nicht berücksichtigt. Diese werden separat erfasst.

Wie in den Vorjahren erfolgte die Steuerung des Beratungsbedarfs über die Gestaltung der Intervalle, die Dauer der Beratungsprozesse, die Erweiterung des Helfer*innennetzes für die jeweilige Klientin und nicht zuletzt über die gelungene Vermittlung in Psychotherapie.

In 2021 veränderten sich entsprechend die prozentualen Anteile der Kontakte pro Klientin:

1 bis 4 Beratungskontakte :	255	57 %	(2020: 60 %)
5 bis 9 Beratungskontakte :	69	16 %	(2020: 16 %)
10 und mehr Kontakte:	121	27 %	(2020: 24%)

Beratungskontakte ohne persönlichen Kontakt (Mail, Telefon): **346** (Beratungsdauer mind. 15 Minuten), **334** Anfragen konnten wir an andere Beratungsstellen verweisen.

3.1.1. Betroffene mit besonderen Bedarfen

Wir freuen uns, dass wir es geschafft haben, weiter vielen Frauen mit Fluchterfahrung und mehr Frauen mit Behinderung Zugang zur Beratung zu ermöglichen:

10 % (2020 - 11 %) der Frauen hatten **Migrationserfahrung**. Hiervon wurden fünf Frauen auf Englisch und drei Frauen auf Spanisch beraten. Eine Erstberatungsanfrage, für die französische Sprachmittlung notwendig ist, steht noch auf der Warteliste, etwa ein Drittel dieser Frauen haben Fluchterfahrung.

10 % (2020 -33,52 %) der Betroffenen hatten eine **Behinderung**. Bei weiteren 7 Frauen läuft das Verfahren auf Anerkennung ihrer Behinderung.

2021 wurden insgesamt **33** (2020 – 32) Frauen mit der Diagnose **Dissoziative Identitätsstörung (DIS)** beraten, etwa 20 Prozent der Beratungskontakte (=Beratungszeit) wurden von Frauen mit der Diagnose DIS in Anspruch genommen. 94 weitere Frauen gaben weitere Diagnosen an, z.B. Depression, PTBS und andere.

3.1.2. Fondsberatungen

Der Beratungsbedarf für die Unterstützung bei der Antragsstellung beim Fonds Sexueller Missbrauch nahm deutlich zu. 2021 fanden **42** (2020: 34) Fondsberatungen statt. Eine Fondsberatung nimmt im Durchschnitt 3-10 Stunden in Anspruch.

Wir freuen uns sehr, dass der **Fonds sexueller Missbrauch** (FSM) die Anregungen des „Begleitenden Rats“ angenommen hat und viele Verbesserungen in der Antragsstellung- sowie der Bearbeitung umgesetzt hat. Auch die spezialisierten Fachberatungsstellen wurden dazu eingeladen, ihre Expertisen und Erfahrungen in der Begleitung und Unterstützung der Antragsstellenden einzubringen. Als Stellvertretung und Vorstandsfrau für unseren Bundesverband - die BAG FORSA - engagiert Katharina Vorwald-Karle sich in diesem Gremium. Vielen Dank dafür!

3.1.3. Beratung von Bezugspersonen und Fachberatungen

Die Beratung von **Bezugspersonen** ist mit 33 Personen im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken (2020: 39).

2021 fanden 127 **Fachberatungen** statt (2020: 105). Hier zeigen sich die Auswirkungen der beständigen Multiplikator*innen- und Öffentlichkeitsarbeit.

3.2. Anhörungen

Seit Februar 2017 finden regelmäßig **vertrauliche Anhörungen** von Betroffenen bei uns in der Fachberatungsstelle statt. Eine von der „Unabhängigen Kommission zur Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs“ bestimmte Rechtsanwältin sowie eine Psychologin koordinieren die Termine mit den Betroffenen. Diese kommen für die Anhörungen, welche in der Regel etwa 3 Stunden dauern, zu uns in die Fachberatungsstelle. Hier haben die Betroffenen die Möglichkeit, dass eine Mitarbeiterin von Wildwasser sie vor, während und nach der Anhörung begleitet und unterstützt.

2021 konnten aufgrund der Corona-Pandemie nur **3** Anhörungen (2019: 22) bei uns stattfinden.

Wir möchten uns an dieser Stelle bei allen bedanken, die den Mut gefasst haben, an den Anhörungen teilzunehmen und ihre Geschichte zu teilen.

3.3. Gruppenangebote

Mit fortschreitender Pandemie nahm auch die Vereinsamung und Destabilisierung vieler unserer Klientinnen zu. Gruppenangebote in Präsenz konnten aufgrund der Ansteckungsgefahr leider nicht angeboten werden. Daher haben wir zwei Online-Formate etabliert, die sehr gut angenommen werden:

Frau Vorwald-Karle bietet einmal monatlich einen **Mutmach-Abend** an, der mit Imaginationsübungen, wohltuenden Bildern und Geschichten gefüllt ist.

Außerdem sind wir sehr froh, Louisa Domhan als Honorarkraft gewonnen zu haben. Sie bietet einmal wöchentlich **Traumasesibles Yoga** an.

Wie wichtig diese Angebote sind, zeigt folgendes Zitat einer Klientin:

„Mir ist danach Sie wissen zu lassen, dass es in Zeiten wie diesen, die für die ganze Menschheit eine Herausforderung sind, ganz besonders gut tut, dass es Menschen wie Sie gibt, die sich davon nicht unterkriegen lassen, neu kreativ werden und sich weiterhin für Traumatisierte engagieren.

>>> Ganz herzlichen Dank, an Sie & Ihr gesamtes Team! <<<

Mir tun die Mutmachabende und das Online-Yoga sehr gut. Beides sind haltgebende Termine, die mir die Möglichkeit geben für kurze Zeit in eine Welt einzutauchen, in der ich mich geschützt, sicher, verstanden und somit auch freier und "normaler" fühlen kann. Ich gehe immer gestärkt daraus hervor.

Auch wenn gerade mal wieder vieles schwer auszuhalten ist und das Gute schnell wieder weg und nicht mehr greifbar ist, so ist da die Gewissheit des nächsten Termins, der wieder für etwas Entlastung sorgt.

Frau Vorwald-Karle und Louisa machen das so toll. Beim Mutmachabend fühle ich mich so ganz, weil sich alle Anteile angesprochen fühlen, da sein wollen und können. Und beim Yoga geben mir die sanften und doch kräftigen Körperübungen das Gefühl, meinen - toten bzw. unruhigen und angespannten - Körper, angenehm zum Leben zu erwecken.

Ich bin sehr froh und dankbar, dass es Wildwasser mit Ihnen und Ihrem Team gibt und mir das Leben aushaltbarer machen.“

3.4. Fortbildungen und Workshops

Insgesamt fanden **12 Fortbildungen mit insgesamt 208 Teilnehmenden** statt. Zum Teil wurden die Fortbildungen als Webinare durchgeführt.

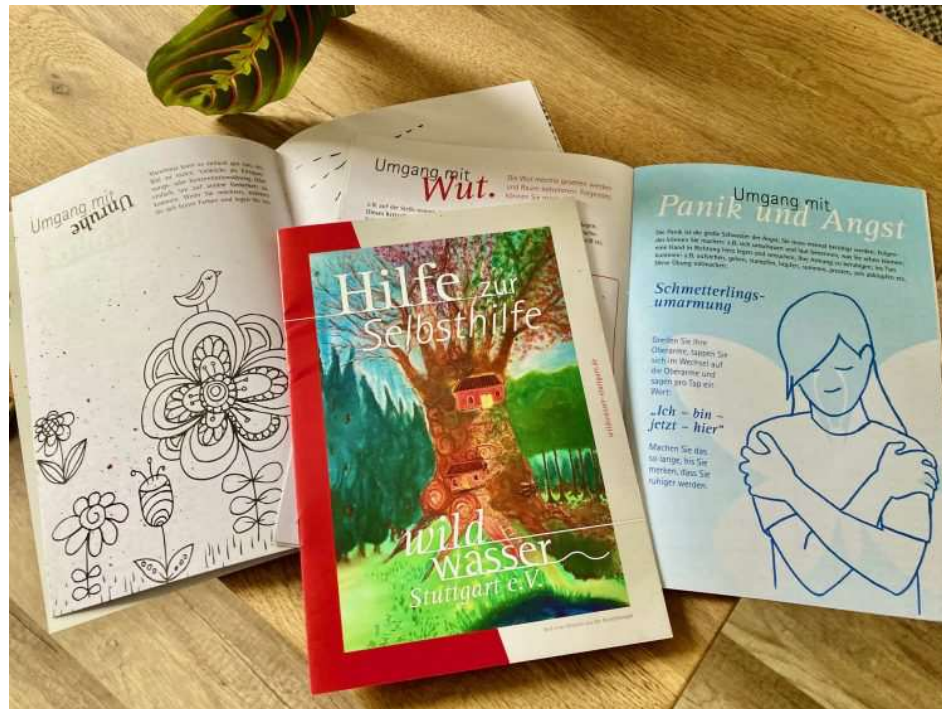
Zuschuss für Präventionsprojekte:

Auch in 2021 erhielten wir über die LAG feministischer Fachberatungsstellen bei sexueller Gewalt an Mädchen, Jungen und Frauen einen Zuschuss aus Mitteln des Sozialministeriums des Landes Baden-Württemberg. Dieser wird durch Vergünstigung der Gebühren an die Institutionen weitergegeben, bei denen eine Fortbildungs- oder Präventionsveranstaltung durchgeführt wird.

4. Selbsthilfe

Betroffene mussten 2021 oft zwei bis vier Monate auf einen Beratungsplatz warten, da die Anfragen unsere Kapazitäten überstiegen haben. Daher haben wir eine 16seitige Selbsthilfebroschüre mit vielen praktischen Übungen und Tipps entworfen, um den Hilfesuchenden etwas an die Hand geben zu können, womit sie die Wartezeit besser überbrücken können.

Die Broschüre steht auf unserer Homepage als Download bereit und wird bei Bedarf auch gerne im Printformat zugesandt.



Wir danken herzlich den Frauen vom Zontas-Club, die den Druck der Broschüre mit einer Spende gefördert haben.

5. Öffentlichkeitsarbeit

Da wir sexualisierte Gewalt als einen Ausdruck von Macht und Herrschaft, bei denen sexuelle Handlungen als Mittel zur Gewaltausübung missbraucht werden, sehen, ist es uns wichtig, nicht nur individuell Betroffene zu unterstützen, sondern uns auch politisch gegen Gewalt gegen Frauen einzusetzen.

Exemplarisch seien hier zwei Beispiele aus 2021 genannt:

- Am 8. März, dem **internationalen Frauentag**, beteiligten wir uns mit dem AK Autonome Frauenprojekte an einer Aktion im Berufsverkehr an der B 10 in Stuttgart-Ost. Mit großen Plakaten wurden die Vorbeifahrenden zum Nachdenken zum Thema „Gewalt an Frauen“ angeregt.
- Am 25. November, dem **Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen**, setzten wir zusammen mit den Frauen vom Club Zontas ein symbolträchtiges Zeichen in der Stadt: Orangefarbene Schuhe als Symbol für Femizide in Deutschland.



6. Team und Vorstand

6.1. Team

Wir konnten uns auch 2021 über ein überwiegend stabiles und hochengagiertes Team freuen. Dennoch gab es einige personelle Wechsel. Eva Weinmann ist weggezogen und hat daher das Beraterinnenteam im April verlassen. Umso mehr freuen wir uns, dass Sie sich weiter für uns als Vorstandsfrau engagiert (siehe unten). Auch unsere Honorarkraft Nicole Mommsen hat das Team verlassen. Umso mehr freuen wir uns, zwei tolle neue Kolleginnen, Ulrike Rizza und Carolin Renz, gefunden zu haben.

Wie gut wir als neues Team funktionieren, zeigte unser Betriebsausflug im Herbst, bei dem wir gemeinsam ein Exit-Game lösten und gemeinsam eine gefährliche Bombe entschärfen konnten.



Im Bild von links nach rechts: Karin Kirschmann, Ulrike Rizza, Carolin Renz, Katharina Vorwald-Karle, Susanne Richter, Juana Arteaga und Yvonne Wolz.

6.2. Vorstand

Wildwasser Stuttgart e.V. hatte das große Glück, über Jahrzehnte einen konstanten Vorstand zu haben. Renate Karcher (2.v.l.), Erika Rapp (3.v.l.) und Martina Reinalter (1.v.l.) waren 10 bis 22 Jahre tolle Vorstandsfrauen, die die Arbeit von Wildwasser Stuttgart e.V. tatkräftig begleitet haben, und über deren Engagement, Verlässlichkeit, Mitdenken und Mitgestalten wir überaus dankbar sind. Als dienstälteste Vorstandsfrau erhielt Renate Karcher – wohlverdient – die Ehrenmitgliedschaft.

Wir sind sehr froh, zwei wunderbare neue Vorstandsfrauen gefunden zu haben. Unsere ehemalige Mitarbeiterin Eva Weinmann (im Bildschirm) und Diana-Franziska Schöllhuber (r.), eine engagierte Therapeutin.

Wir freuen uns sehr auf die zukünftige Zusammenarbeit.



7. Vernetzung

Wildwasser Stuttgart e.V. ist vielfältig auf kommunaler, Landes- und Bundesebene vernetzt.

Auf kommunaler Ebene:

- AG §78 SGB VII
- Fachzirkel Beratung
- AK Migrantinnen
- Runder Tisch FGM-C / Beschneidung bei Frauen und Mädchen
- AK Autonome Frauenprojekte
- AK LISA – Leben in Sicherheit für Alle
- Kommunale AG der insofern erfahrenen Fachkräfte nach §8a
- AK Trauma und Geflüchtete
- Zusammenschluss Stuttgarter Einrichtungen zum Thema sexualisierte Gewalt

Auf Landesebene:

- LAG der feministischen Beratungsstellen gegen sexualisierte Gewalt an Frauen, Mädchen und Jungen in Baden-Württemberg (Sprecherin: Yvonne Wolz)
- LKSF Baden-Württemberg e.V. (siehe unten)
- Zusammenschluss spezialisierter Fachberatungsstellen gegen sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend in Baden-Württemberg
- Beirat „Landesaktionsplan Gewalt gegen Frauen“
- Round Table „Sexualisierte Gewalt“
- Fachgruppe Frauen im Paritätischen

Auf Bundesebene:

- BAG Forsa – Bundesarbeitsgemeinschaft feministischer Organisationen gegen sexuelle Gewalt an Mädchen und Frauen e.V. (Vorstand: Katharina Vorwald-Karle)
- BKSF - Bundeskoordinierung spezialisierter Fachberatungsstellen gegen sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend

Eine neu entstandene Vernetzung möchten wir besonders hervorheben:

Die LKSF Baden-Württemberg.

Die LKSF Baden-Württemberg e.V. ist die Landeskoordinierung der spezialisierten Fachberatungsstellen, die gegen sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend tätig sind. Diese unterstützen betroffene Kinder, Jugendliche und Erwachsene in Baden-Württemberg, mit hohem Engagement und fachlicher Kompetenz.

Sexualisierte Gewalt ist ein Ausdruck von Macht und Herrschaft, bei denen sexuelle Handlungen als Mittel zur Gewaltausübung missbraucht werden. Sexualisierte Gewalt ist ein gesamtgesellschaftliches Problem, das gesamtgesellschaftliche Lösungsstrategien erfordert.

LKSF Baden-Württemberg e.V. setzt sich für genau solche gesamtgesellschaftlichen Lösungsstrategien in Baden-Württemberg ein.

Der aktuelle Stand der Entwicklungen können Sie hier einsehen: <https://lksf-bw.de/>

Unsere Kollegin Yvonne Wolz war maßgeblich an der Entwicklung der LKSF beteiligt und ist nun auch eine der vier Vorstandsfrauen.

Gefördert wird die LKSF aus Mitteln des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg. Ein herzliches Dankeschön hierfür.



Von links nach rechts im Bild: Cora Bures, Martina Huck, Yvonne Wolz, Monika Becker

Der 21.10.21 war ein ehrwürdiger Tag: Nachdem die Fachberatungsstellen jahrelang einzeln im Land gekämpft und gearbeitet haben, wurde an diesem Tag die LKSF Baden-Württemberg e.V. gegründet. Im neuen Vorstand sind Monika Becker (rechts, Geschäftsführerin von Tamar Böblingen e.V.), Martina Huck (2.v.l, Geschäftsführerin von Wildwasser Esslingen e.V.), Cora Bures (links, Geschäftsführerin von Brennessel Ravensburg e.V.) und unsere Kollegin Yvonne Wolz (3.v.l., Geschäftsführerin von Wildwasser Stuttgart e.V.).

Danke.

Unsere Arbeit wird seit 1992 von der Stadt Stuttgart gefördert. Einen nicht unerheblichen Teil der Kosten müssen wir jedoch frei finanzieren und sind daher auf Eigenmittel, Spenden und Mitgliedsbeiträge für die Gesamtfinanzierung angewiesen.

Ohne das unablässige Engagement von zahlreichen Einzelpersonen und Organisationen wäre es uns nicht möglich, so viele Frauen* zu unterstützen.



Wir danken daher

der Stadt Stuttgart

den Gemeinderät*innen
der Stadt Stuttgart

dem Ministerium für
Soziales und Integration
Baden-Württemberg

den Richter*innen des
Amtsgerichts Stuttgarts
u. Waiblingen sowie der
Staatsanwaltschaft Stuttgart

unseren Mitgliedern des
Träger- und Fördervereins

unseren Förder*innen

allen Spender*innen

Ferner gilt unser Dank 2021 besonders:

- Amtsgericht Böblingen, Ludwigsburg, Esslingen, Backnang
- Europäische Gesellschaft für Traumatherapie und EMDR e.V.
- Freundeskreis Zonta e.V.
- CitizenKaneKollektiv (Keinfamilienhaus)
- Lions Club Stuttgart Neckar

Vielen Dank für Ihr Interesse an unserer Arbeit!

Herzliche Grüße, im Namen des gesamten Teams,

Yvonne Wolz

(Geschäftsführerin)